



Jahn-Ehrenhalle

Weihnachts- und Neujahrsbrief der Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft e. V.

Freyburg (Unstrut), Dezember 2025

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Partner der Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft e. V.

im Jahr 1825 ließ sich Friedrich Ludwig Jahn mit seiner Familie dauerhaft in Freyburg (Unstrut) nieder. Seitdem ist die Stadt untrennbar mit der deutschen Turn- und Sportgeschichte verbunden, was sich jedes Jahr aufs Neue beim Jahnturnfest bestätigt. 2025 gab es für uns daher also auch das kleine Jubiläum «200 Jahre Jahn in Freyburg» zu feiern. Gleichsam steht die Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft nun auch vor der wohl größten Herausforderung seit ihrer Gründung 1992: dem Großprojekt „Sanierung und Modernisierung des Jahn-Museums“, dass uns schon seit einigen Jahren begleitet und nun endlich in den Startlöchern steht.

Die Tatsache, dass der Bund die Stadt Freyburg (Unstrut) mit 3,3 Mio. Euro für die Sanierung des Bestandsbaus unterstützt, zeigt zugleich auch die große Wertschätzung der Jahn-Gesellschaft als Trägerverein des Jahn-Museums. Ohne die langjährige Unterstützung durch Mitglieder und Spendengeber sowie durch ehrenamtliche Hilfe hätte dieses Großprojekt jedoch nicht realisiert werden können.

Bis zum Beginn der Bauarbeiten wird das Museum nun bis Mitte 2026 komplett beräumt. Die Büros, das Vereinsinventar und die Sammlung werden in dieser Zeit in mehreren von der Stadt bereitgestellten Ausweichquartieren innerhalb Freyburgs ausgelagert. Vieles wäre ohne das große Engagement und den tatkräftigen Einsatz von Bürgermeister und Präsidiumsmitglied Udo Mänicke nicht möglich.

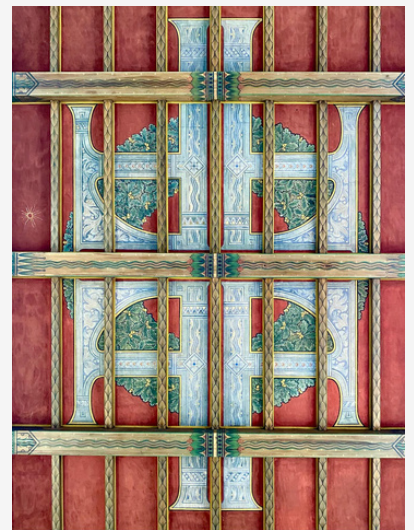


In der zu den Jahn-Gedenkstätten gehörenden Ehrenhalle wird für die Zeit der Sanierung eine Interimsausstellung eingerichtet. Die Jahn-Ehrenhalle - 1903 auf Initiative des ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Ferdinand Goetz als erstes Jahn-Museum erbaut und eingeweiht - ist ein einzigartiges architektonisches Kleinod der Turngeschichte. Zumindest übergangsweise erfüllt sie dann wieder ihren ursprünglichen Zweck. Für die Interimsausstellung werden Teile der alten Dauerausstellung wiederverwendet, aber auch neue, bislang nicht öffentlich gezeigte Exponate ergänzt.

Auch personell gab es weitere Veränderungen. Vor einigen Monaten hat sich der Vorstand der Jahn-Gesellschaft darauf verständigt, die Stelle der Assistenz der Geschäftsführung erneut auszuschreiben. Seit November 2025 wird die Geschäftsstelle nun durch Almut Beer verstärkt. Frau Beer hat als gelernte Kindererzieherin und später im zweiten Bildungsweg als Mediengestalterin ein breites berufliches Erfahrungsspektrum sammeln können, von dem die Geschäftsstelle nun stark profitiert. Sie lebt mit ihrer Familie in Freiburg und ist dort bestens vernetzt.

Von unschätzbarem Wert ist zudem die Unterstützung unserer langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die uns bei der Inventarisierung der Sammlung, im Museumsbetrieb und in vielen weiteren Bereichen unermüdlich unterstützen - herzlichen Dank dafür!

Darüber hinaus gehören zum Team des Jahn-Museums derzeit auch zwei Bundesfreiwillige, junge Menschen mit Begeisterung und Interesse für die Museumsarbeit, ohne deren Hilfe vieles nicht möglich wäre.



Deckenmalerei mit
Turnerkreuz in der Jahn-
Ehrenhalle



Die ersten historischen Fahnen und Banner aus der Sammlung werden sorgfältig einzeln verpackt und in das Ausweichquartier transportiert.

Durch die bevorstehenden Herausforderungen der Umzugsvorbereitungen – neben dem laufenden Tagesgeschäft – ist die Geschäftsstelle seit Monaten mehr als ausgelastet. Daher gilt es für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nun einmal mehr Kräfte und Kapazitäten zu bündeln. Aus diesem Grund sind wir gezwungen, in diesem Halbjahr auf den Jahn-Report zu verzichten. Rechtzeitig zur Mitgliederversammlung im August 2026 wird dann die nächste Ausgabe erscheinen, in der wir dann detailliert über die Auslagerung der Sammlung, über die Interimsausstellung und den Beginn der Sanierungsarbeiten berichten werden.

Parallel arbeiten wir zudem weiterhin an der Neukonzeption der Dauerausstellung, die nach Ende der Generalsanierung 2029 umgesetzt werden soll. Hierfür werden zahlreiche Exponate recherchiert, ausgewählt, begutachtet und restauriert. Das im Jahr 2020 angelaufene Projekt, finanziert durch die Staatskanzlei und das Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, war im Zuge der Corona-Krise durch erhebliche Verzögerungen gekennzeichnet. Die bauliche Umsetzung des bereits erarbeiteten Ausstellungskonzeptes ist nun an den Fortgang des Sanierungsvorhabens am Jahn-Museum gebunden.

Die Jahn-Gesellschaft tritt im Falle dieses Förderprojektes als Antragsteller auf. Aufgrund der Verzögerungen und veränderter Förderrahmenbedingungen muss der Förderantrag samt Finanzierungsplan überarbeitet und 2026 neu eingereicht werden. Eine der großen Herausforderungen dabei wird sein, den Eigenanteil der Jahn-Gesellschaft von 10 % der Gesamtprojektkosten zu stemmen, die durch finanzielle Rücklagen aus Vereinseinnahmen (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen Museumsshop und -kasse) gebildet werden sollen. Die Gewinnung neuer Mitglieder wird daher auch ein Schwerpunktthema des kommenden Geschäftsjahres.

Wichtig hierbei: nur entsprechend zweckgebundene Spenden können in die Rücklage einfließen, das heißt, als **Spendenzweck** muss zwingend **„Eigenanteil neue Dauerausstellung“** angegeben werden. Wir bitten ab sofort alle Spendengeber im Verein und außerhalb bei jeder Spendenüberweisung um Angabe dieses Spendenzwecks! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft e. V.

DE59 8005 3000 3040 0043 86

Spendenzweck: Eigenanteil neue Dauerausstellung

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre anhaltende Unterstützung und wünschen Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Dr. Josef Ulfkotte
Präsident

Dr. Norma Henkel
Geschäftsführerin

